

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Anleitung zum Präparieren** (Praktischer Wegweiser für Studierende der Veterinärmedizin). Von O. Zietzschmann, W. Krüger und R. Nickel. 5. unver. Aufl. Verlag M. & H. Schaper, Hannover. 179 Seiten, 5 Abbildungen, Format 14 × 21 cm, 250 g, (schlecht) brosch. Preis Fr. 28.20.

Das Büchlein, erstmals im Oktober 1929 herausgekommen, ist als Beihilfe für den Studenten im anatomischen Präpariersaal und damit als Entlastung für das Lehrpersonal gedacht. Es hat sicher als solche besonders in den Händen der Autoren beste Dienste geleistet. Die 2. und 3. Auflage kamen 1945 und 1948 heraus, zu einer Zeit also, als man an den deutschen Hochschulen unter schwierigsten Bedingungen arbeitete. Dies dürfte zur Perennierung des Büchleins beigetragen haben, das man andernorts mit Vorteil und wohl billiger durch hausgemachte, polykopierte Skripten ersetzen wird, welche dem Lehrstoff und vor allem auch der verfügbaren Zeit besser angepasst sind.

Der Rezensent ist kein Fachanatom und übernahm diese Aufgabe nur, weil sich die Zuständigen darum gedrückt haben. In den Abschnitten über das Zentralnervensystem findet er einiges, dem er nicht zustimmen würde. So hält er – nach nichtgezählten Herausnahmen von Gehirn und Rückenmark beim Hund – Hammer und Meissel (S. 110) zur Eröffnung der Wirbelsäule für das wohl Ungeeignetste. Die Spinalganglien, zwar von einer enganliegenden Fortsetzung des duralen Bindegewebes umgeben, erscheinen bei Eröffnung des Wirbelkanals und nicht nach Aufklappen der Dura. Bei der Schilderung der Meningealräume wäre grössere Wirklichkeitsnähe wünschenswert; sie verwirrt sonst den Studierenden nur. Der Ausdruck «subarachnoidales Lymphsystem» stammt wohl noch aus der ersten Auflage, ebenso der «Gehirnstock» (statt Hirnstamm) S. 164. Der Epithalamus ist nicht = die Epiphyse usw.

Sofern in den andern Abschnitten Ähnliches zu finden sein sollte, würde sich eine Neubearbeitung anstelle eines unveränderten Neudruckes empfehlen. Der Preis ist, verglichen mit heutigen Lehrbeihilfen, zu hoch.

*R. Fankhauser, Bern*

**Pferde der Camargue.** Von A. W. Silvester. Verlag Müller, Rüschlikon, DM 64,-.

Das prachtvolle Buch, 30 × 26 cm, aus bestem Papier, ist wirklich eine Meisterleistung sowohl des Verfassers wie auch des Verlages. Der Autor lebte während 5 Jahren jeweils mehrere Monate unter den scheuen Pferdeherden der Camargue, bis er von ihnen nicht mehr stärker beachtet wurde «als ein durchhoppelnder Hase». Diese Vertrautheit mit Pferden, Vögeln und Landschaft erlaubte die Aufnahme von Verhaltensweisen, die dem flüchtigen Besucher meistens verborgen sind. 94 zum grossen Teil ganzseitige Farbbilder bringen uns die Camargue, ihr Wesen, ihre Pferde, ihre Vögel in allen Jahreszeiten nahe. Einzelne Pferde, ganze Gruppen in Ruhe und Bewegung, zärtliche Berührungen, kämpfende Hengste, sogar der Deckakt und die Geburt sind eingefangen. 17 Seiten Text, mit Hinweisen auf die Bilder, beschreiben, was Abbildungen allein nicht können.

Konrad Lorenz, der berühmte Verhaltensforscher und Nobelpreisträger, schreibt im Vorwort: «Immer spricht aus den Fotos ein Sinn für Schönheit, wie er dem Maler eigen ist und wie ihn der Photograph nur selten in diesem Masse besitzt.»

*A. Leuthold, Bern*